

## Bezug-Preis

In der Hauptredaktion oder den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Ausgabestellen abzobr. vierseitig 46.20,- bei zweimaliger täglicher Auflistung ins Haus. 2.2. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierseitig 4.00,- Direkt-Magazinabonnement ins Ausland: monatlich 2.70.

Die Morgen-Ausgabe erscheint am 7.7 Uhr, die Abend-Ausgabe Mitternacht um 8 Uhr.

## Redaction und Expedition:

Johannisthal 8.

Die Redaktion ist Wochenlang zu erreichbar, geöffnet von früh 8 bis späts 7 Uhr.

## Filialen:

Alfred Hahn verm. C. Stumm's Sohn,  
Unterhüttstraße 3 (Neustadt).

Rudolf Wölke,

Katharinenstr. 14, post. und Königsgasse 7.

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Montag den 28. Mai 1900.

Nº 267.

## Ein Gang durch die Geschichte des Leipziger Buchgewerbes.

Von Anton Jähn.

Gang Deutschnach lädt sich oft in diesem Jahre das Gedächtnis eines seiner größten Söhne zu einer, Johann Gutenberg's, der vor 500 Jahren die Welt geprägt hat. In seiner Unterstadt Mainz werden am 24. Juni die hervorragendsten Vertreter des deutschen Buchgewerbes vor dem Brückentorhause ihres Meisters, das ihnen im Jahre 1887 von Thronofen's Buchhandlung gekauft wurde, baldigst ihre Banner zeigen, und überall, wo es Buchdrucker gibt, wird des großen Mannes Gedächtnis gehandelt werden, welcher die Welt eine der wertvollsten Erfahrungen gemacht hat. Auch Leipzig, in der Gegenwart das unbedeutendste Centrum des gesammelten deutschen Buchgewerbes, wird seine Gutenbergstage haben. Schon am 12. Mai verband der Deutsche Buchgewerbeverein mit der Eröffnung seines eigenen Hauses in unserer Stadt die Wege der Gutenbergstraße und die Entwicklung des allgemeinen deutschen Buchhandels der Buchdruckerei als Vorstufe des halbtausendjährigen Geburtsjahr "Gutenberg", und am 16. und 17. Juni veranstaltet die Innung Leipziger Buchdruckereifirger eine große Gutenbergfeier, die einen der Bedeutung Leipzigs entsprechenden lokalen Charakter tragen wird. Es steht, Gulen nach Alken tragen wollten auch an dieser Stelle die Dienste des großen Erfinders zu würdigen suchen, die Thalhöfer geben ja eine leise berühmte Sprache. So sei denn in folgendem den Beginn des Bücherverlags des Hofs der Danckartet darunter entrichtet, daß wir auf einem Gang durch die Geschichte des Leipziger Buchgewerbes die Größe und reizträchtige Entwicklung eines deutschen Gewerbes zu erforschen suchen. Drei Perioden werden sich dabei mit Leichtigkeit unterscheiden lassen: die Entstehung und erste Entwicklung der Buchdruckerkunst in Zeitalter der Reformation, die Erfahrung im fünfzigsten und ein damit verbundener Niedergang nach dem großen Kriege und endlich die Wiederherstellung des Buchgewerbes durch Breitkopf den Jüngeren und die Blütezeit im 19. Jahrhundert.

Bamberg, Straßburg, Basel, Köln, Nürnberg, Augsburg waren die ersten deutschen Städte, in denen die Kunst Gutenberg nach bei Lehrlingen des Meisters eingeführt wurde. Selbst nach Italien (Saluzzo 1465, Rom 1467, Mailand und Venetien 1469), nach Frankreich (Paris 1470), nach Spanien und England (Valencia und London 1474) und nach Ungarn (Oden 1473) wurde sie frühzeitig durch deutsche Männer gebracht. Woan sie aber in Leipzig eingesogen ist, läßt sich nicht mit Bestimmtheit sagen. Dr. Wulffmann (Die Ansänge des Leipziger Büchervereins, 1879) hat nachgewiesen, daß die Behauptung Andrews' Freileiter aus Wanfried habe 1479 die Buchdruckerkunst aus Nürnberg mit nach Leipzig gebracht, nichts als eine Legende ist; die allerdings mit der Erwähnung eines langen Titel "zurücktritt" in den Buchdruckerkundungen in denselben Jahre und in dem Lehrlinge Geleiters, der seine Preise den

Leipziger Dominikanern vermachte, eine scheinbare Stütze, aber auch nur eine scheinbare, findet, daß vielleicht Geleiter wohl wie so viele seiner Zeit, wohl nur zu einem Vergnügen eine Presse besaß, und sieht, von ihm selbst verfaßte Schriften darauf deutliche Namenszeichen über freie Druckaufträge ausführte. So ist es denn noch immer nicht bekannt, wer der Drucker des ersten Leipziger Buches ist, das unter dem Titel "Glossa super Apocalypsim de statu ecclesiae" mit dem Schriftsteller "impresso lippac anno MCCCLXXXI in festo michahelis" (S. Octobr. 1481) erschien. Der erste Leipziger Buchdrucker, der wir in einem Jahre selbst nennen, ist Marcus Brandis aus Delitzsch, der am 26. August 1484 sein Regimen sanitatis des Erzbischofs Albrecht von Magdeburg. Da er zu zwei verschiedenen Malen (1484—1487 und 1488—1501) in Leipzig verblieben, so ist er wohl den sogenannten Buchdruckern zugewandt, mit die damals nicht selten waren. Der erste erwerbsfähige Drucker Leipzig war Marcus Brandis, der 1490 Schulden hatte, die Stadt verließ und in den nächsten Jahren in Magdeburg lebte. Seit überzeugt werden alle diese Männer von Karabas ab Karlsruhe aus Wittenberg, dem Gründer der ersten berühmten bedeutenden Druckerei in unserer Stadt. Schon 1479 bat er das Leipziger Bürgertum erworben, und 1490 tauft er ein Haus in der Hainstraße (heute ebenfalls das Grundstück des heutigen Hotel de l'Europe); 1495 starb er der Herzog nach Friedberg; nach seiner Rückkehr eröffnete er einen offenen Laden unter dem Nachnamen und 1497 auch einen Kleinkram. Gegen Ende des Jahrhunderts vermehrte er seine Tochter Barbara mit dem Buchdrucker Melchior Lotter aus Aue und trat diesen Hof in der Hainstraße ab, während er jetzt in der Nikolaistraße niedergelassen. Noch 1508, im Jahr vor seinem Tode, erschien er als Senior der Leipziger Drucker. Auf seiner Offizin sind 1495—1500 mehr als 30 Werke bekannt; er druckte für den Humanisten Paulus Fabius (Schneegeli) und den M. Hund von Rodewitz, dieses Doctorat an der Universität. Seine berühmtesten Werke sind das Werkzeug Wulff von 1495, das den Vergleich mit den besten Süddeutschen Druckern ausstellen kann, und Johann Wulffmann's Behende und hübsche Rechnung auf allen Kaufmannshäfen (1498), in welchem Buch zum ersten Male in Deutschland arithmetische Systeme, und zum ersten Male überhaupt die mathematischen Zahlen + — kommen. Nachstehen erfreute sich der berühmte Graf Friedrichs des Weisen. Bei diesem beschreibt er sich eins, daß der Bischof von Cammin einen Brief an den Druck von 100 Missalen nicht eingeschalten und ihm darüber viel Unruhe kosten für Papier, Vergangen und kostige Anstrengungen verursacht habe. Da wandte sich der Kurfürst an den Herzog von Sachsen mit der Bitte, den Bischof zu gewinnigen Erfüllung des Vertrages zu veranlassen, damit der arm man mit zu weiteren Schäden geführt werde" (Dr. Rapp, Geschichte des deutschen Buchhandels, Leipzig 1887). Gehörte als Nachfolger vor seinem Schwiegerohn Lotter, der bis in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts alle Druckaufträge des Bischofs Meißen und des

Leipziger Kurfürst erhielt, was ihm weit und breit großen Ruf verschaffte. In der Stadt genügt er solches Ansehen, daß er zu Ende seiner Zeit, wohl nur zu einem Vergnügen eine Presse besaß, und sieht, von ihm selbst verfaßte Schriften darauf deutliche Namenszeichen über freie Druckaufträge ausführte. So ist es denn noch immer nicht bekannt, wer der Drucker des ersten Leipziger Buches ist, das unter dem Titel "Glossa super Apocalypsim de statu ecclesiae" mit dem Schriftsteller "impresso lippac anno MCCCLXXXI in festo michahelis" (S. Octobr. 1481) erschien. Der erste Leipziger Buchdrucker, der wir in einem Jahre selbst nennen, ist Marcus Brandis aus Delitzsch, der am 26. August 1484 sein Regimen sanitatis des Erzbischofs Albrecht von Magdeburg. Da er zu zwei verschiedenen Malen (1484—1487 und 1488—1501) in Leipzig verblieben, so ist er wohl den sogenannten Buchdruckern zugewandt, mit die damals nicht selten waren. Der erste erwerbsfähige Drucker Leipzig war Marcus Brandis, der 1490 Schulden hatte, die Stadt verließ und in den nächsten Jahren in Magdeburg lebte. Seit überzeugt werden alle diese Männer von Karabas ab Karlsruhe aus Wittenberg, dem Gründer der ersten berühmten bedeutenden Druckerei in unserer Stadt. Schon 1479 bat er das Leipziger Bürgertum erworben, und 1490 tauft er ein Haus in der Hainstraße (heute ebenfalls das Grundstück des heutigen Hotel de l'Europe); 1495 starb er der Herzog nach Friedberg; nach seiner Rückkehr eröffnete er einen offenen Laden unter dem Nachnamen und 1497 auch einen Kleinkram. Gegen Ende des Jahrhunderts vermehrte er seine Tochter Barbara mit dem Buchdrucker Melchior Lotter aus Aue und trat diesen Hof in der Hainstraße ab, während er jetzt in der Nikolaistraße niedergelassen. Noch 1508, im Jahr vor seinem Tode, erschien er als Senior der Leipziger Drucker. Auf seiner Offizin sind 1495—1500 mehr als 30 Werke bekannt; er druckte für den Humanisten Paulus Fabius (Schneegeli) und den M. Hund von Rodewitz, dieses Doctorat an der Universität. Seine berühmtesten Werke sind das Werkzeug Wulff von 1495, das den Vergleich mit den besten Süddeutschen Druckern ausstellen kann, und Johann Wulffmann's Behende und hübsche Rechnung auf allen Kaufmannshäfen (1498), in welchem Buch zum ersten Male in Deutschland arithmetische Systeme, und zum ersten Male überhaupt die mathematischen Zahlen + — kommen. Nachstehen erfreute sich der berühmte Graf Friedrichs des Weisen. Bei diesem beschreibt er sich eins, daß der Bischof von Cammin einen Brief an den Druck von 100 Missalen nicht eingeschalten und ihm darüber viel Unruhe kosten für Papier, Vergangen und kostige Anstrengungen verursacht habe. Da wandte sich der Kurfürst an den Herzog von Sachsen mit der Bitte, den Bischof zu gewinnigen Erfüllung des Vertrages zu veranlassen, damit der arm man mit zu weiteren Schäden geführt werde" (Dr. Rapp, Geschichte des deutschen Buchhandels, Leipzig 1887). Gehörte als Nachfolger vor seinem Schwiegerohn Lotter, der bis in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts alle Druckaufträge des Bischofs Meißen und des

Leipziger Kurfürst erhielt, was ihm weit und breit großen Ruf verschaffte. In der Stadt genügt er solches Ansehen, daß er zu Ende seiner Zeit, wohl nur zu einem Vergnügen eine Presse besaß, und sieht, von ihm selbst verfaßte Schriften darauf deutliche Namenszeichen über freie Druckaufträge ausführte. So ist es denn noch immer nicht bekannt, wer der Drucker des ersten Leipziger Buches ist, das unter dem Titel "Glossa super Apocalypsim de statu ecclesiae" mit dem Schriftsteller "impresso lippac anno MCCCLXXXI in festo michahelis" (S. Octobr. 1481) erschien. Der erste Leipziger Buchdrucker, der wir in einem Jahre selbst nennen, ist Marcus Brandis aus Delitzsch, der am 26. August 1484 sein Regimen sanitatis des Erzbischofs Albrecht von Magdeburg. Da er zu zwei verschiedenen Malen (1484—1487 und 1488—1501) in Leipzig verblieben, so ist er wohl den sogenannten Buchdruckern zugewandt, mit die damals nicht selten waren. Der erste erwerbsfähige Drucker Leipzig war Marcus Brandis, der 1490 Schulden hatte, die Stadt verließ und in den nächsten Jahren in Magdeburg lebte. Seit überzeugt werden alle diese Männer von Karabas ab Karlsruhe aus Wittenberg, dem Gründer der ersten berühmten bedeutenden Druckerei in unserer Stadt. Schon 1479 bat er das Leipziger Bürgertum erworben, und 1490 tauft er ein Haus in der Hainstraße (heute ebenfalls das Grundstück des heutigen Hotel de l'Europe); 1495 starb er der Herzog nach Friedberg; nach seiner Rückkehr eröffnete er einen offenen Laden unter dem Nachnamen und 1497 auch einen Kleinkram. Gegen Ende des Jahrhunderts vermehrte er seine Tochter Barbara mit dem Buchdrucker Melchior Lotter aus Aue und trat diesen Hof in der Hainstraße ab, während er jetzt in der Nikolaistraße niedergelassen. Noch 1508, im Jahr vor seinem Tode, erschien er als Senior der Leipziger Drucker. Auf seiner Offizin sind 1495—1500 mehr als 30 Werke bekannt; er druckte für den Humanisten Paulus Fabius (Schneegeli) und den M. Hund von Rodewitz, dieses Doctorat an der Universität. Seine berühmtesten Werke sind das Werkzeug Wulff von 1495, das den Vergleich mit den besten Süddeutschen Druckern ausstellen kann, und Johann Wulffmann's Behende und hübsche Rechnung auf allen Kaufmannshäfen (1498), in welchem Buch zum ersten Male in Deutschland arithmetische Systeme, und zum ersten Male überhaupt die mathematischen Zahlen + — kommen. Nachstehen erfreute sich der berühmte Graf Friedrichs des Weisen. Bei diesem beschreibt er sich eins, daß der Bischof von Cammin einen Brief an den Druck von 100 Missalen nicht eingeschalten und ihm darüber viel Unruhe kosten für Papier, Vergangen und kostige Anstrengungen verursacht habe. Da wandte sich der Kurfürst an den Herzog von Sachsen mit der Bitte, den Bischof zu gewinnigen Erfüllung des Vertrages zu veranlassen, damit der arm man mit zu weiteren Schäden geführt werde" (Dr. Rapp, Geschichte des deutschen Buchhandels, Leipzig 1887). Gehörte als Nachfolger vor seinem Schwiegerohn Lotter, der bis in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts alle Druckaufträge des Bischofs Meißen und des

## Feuilleton.

### Weißdorn und Schwarzdorn.

Von E. Glaser.

Rechtsredakteur.

Beim Erwachen des Frühlings treibt es uns hinaus ins Freie, wir fühlen ein unbegrenztes Verlangen nach frischem Grün und sprechen wohl, wie Gaut in seiner Jugendzeit:

Ein unbegreiflich holde Schen,  
Trich mich durch Wald und Wiesen Zugange'n,  
Und auftauend heilen Theelen  
Fühlt ich mit einer Welt entz'n.

Ein enges Verhältnis scheint im Frühling zwischen uns und der Pflanzengemeinde zu entstehen. Mit großer Freude pflegen wir die ersten Frühlingsblumen und ergänzen uns an der Freude der blühenden Bäume und Sträucher. So finden wir den Weißdorn als schönen Frühlingsstrauch, der schon bei den Griechen und Römern in weis höherem Ansehen stand, als in der Gegenwart.

Bei den Griechen war der Weißdorn das Sinnbild ethischer Vereinigung, der Liebe und Treue; seine Blüthen brachten Glück.

Am Hochzeitstage tragen die Brautleute Weißdornzweig in den Händen, und mit brennenden Fackeln aus Weißdornholz führt man das junge Paar nach dem Hochaltar, an dem sie das Gelübde der Treue und Liebe nochmals erneuern. Noch heute soll in Griechenland die Güte herrschen, die Braut und den Brautvater mit Weißdornholz zu säumen.

Noch heute steht der Weißdorn das Sinnbild ethischer Vereinigung, der Liebe und Treue; seine Blüthen brachten Glück.

In England spielt der Weißdorn eine nicht minder wichtige Rolle. Er hatte den Auf eines heiligen Baumes. Noch wollen Sagen jöhr aus dem Blüte entstehen sein und im Folge dessen Heilige Geist in seinen Zweigen bewahren. Eine bedeutende Rolle des Weißdorns, die nur in England wichtig ist, soll mittler im Winter blühen. Eine Sage erklärt diese Naturmerkwürdigkeit auf folgende Weise. Winkt man der heiligen Joseph von Arimatia mit einzigen Zweigen nach, so blüht der Weißdorn im Frühling.

Ein Weißdornzweig, der im Frühling mit grünen Blättern und weißen Blüthen versehen ist, ist ein Zeichen der Reinheit und Einfachheit.

Der Weißdornzweig ist ein Zeichen der Reinheit und Einfachheit.

Der Weißdornzweig ist ein Zeichen der Reinheit und Einfachheit.

Der Weißdornzweig ist ein Zeichen der Reinheit und Einfachheit.

Der Weißdornzweig ist ein Zeichen der Reinheit und Einfachheit.

Der Weißdornzweig ist ein Zeichen der Reinheit und Einfachheit.

Der Weißdornzweig ist ein Zeichen der Reinheit und Einfachheit.

Der Weißdornzweig ist ein Zeichen der Reinheit und Einfachheit.

Der Weißdornzweig ist ein Zeichen der Reinheit und Einfachheit.

Der Weißdornzweig ist ein Zeichen der Reinheit und Einfachheit.

Der Weißdornzweig ist ein Zeichen der Reinheit und Einfachheit.

Der Weißdornzweig ist ein Zeichen der Reinheit und Einfachheit.

Der Weißdornzweig ist ein Zeichen der Reinheit und Einfachheit.

Der Weißdornzweig ist ein Zeichen der Reinheit und Einfachheit.

Der Weißdornzweig ist ein Zeichen der Reinheit und Einfachheit.

Der Weißdornzweig ist ein Zeichen der Reinheit und Einfachheit.

Der Weißdornzweig ist ein Zeichen der Reinheit und Einfachheit.

Der Weißdornzweig ist ein Zeichen der Reinheit und Einfachheit.

Der Weißdornzweig ist ein Zeichen der Reinheit und Einfachheit.

Der Weißdornzweig ist ein Zeichen der Reinheit und Einfachheit.

Der Weißdornzweig ist ein Zeichen der Reinheit und Einfachheit.

Der Weißdornzweig ist ein Zeichen der Reinheit und Einfachheit.

Der Weißdornzweig ist ein Zeichen der Reinheit und Einfachheit.

Der Weißdornzweig ist ein Zeichen der Reinheit und Einfachheit.

Der Weißdornzweig ist ein Zeichen der Reinheit und Einfachheit.

Der Weißdornzweig ist ein Zeichen der Reinheit und Einfachheit.

Der Weißdornzweig ist ein Zeichen der Reinheit und Einfachheit.

Der Weißdornzweig ist ein Zeichen der Reinheit und Einfachheit.

Der Weißdornzweig ist ein Zeichen der Reinheit und Einfachheit.

Der Weißdornzweig ist ein Zeichen der Reinheit und Einfachheit.

Der Weißdornzweig ist ein Zeichen der Reinheit und Einfachheit.

Der Weißdornzweig ist ein Zeichen der Reinheit und Einfachheit.

Der Weißdornzweig ist ein Zeichen der Reinheit und Einfachheit.

Der Weißdornzweig ist ein Zeichen der Reinheit und Einfachheit.

Der Weißdornzweig ist ein Zeichen der Reinheit und Einfachheit.

Der Weißdornzweig ist ein Zeichen der Reinheit und Einfachheit.

Der Weißdornzweig ist ein Zeichen der Reinheit und Einfachheit.

Der Weißdornzweig ist ein Zeichen der Reinheit und Einfachheit.

Der Weißdornzweig ist ein Zeichen der Reinheit und Einfachheit.

Der Weißdornzweig ist ein Zeichen der Reinheit und Einfachheit.